

KINDER IN NOT
SCHWEIZERISCHES HILFSWERK

Geschäftsbericht **2025**

• Politisch und konfessionell neutral • Gegründet 1979 von Brave Hyppolite

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Über unser Hilfswerk KINDER IN NOT	4
Wir stellen vor	5
Unterstützung durch fünf Pfeiler	6
Reise nach Senegal und Kap Verde	8
Unsere Projekte 2025: Afrika und Haiti	12
Kap Verde	13
Senegal	15
Burkina Faso.....	19
Guinea.....	22
Nigeria.....	23
Tansania	24
Togo	26
Kenia	27
Haiti	32
Arbeitsweise und Partner	33
Spenden und Vermächtnisse – Hoffnung, die bleibt	34
Neuigkeiten.....	35
Kontakt und Adresse.....	36

Editorial

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer

Gemeinsam Zukunft schenken

Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie dringend unsere Arbeit gebraucht wird – und wie viel wir gemeinsam bewegen können, wenn wir entschlossen handeln. In Afrika und Haiti konnten wir dank Ihrer Unterstützung und der unermüdlichen Arbeit unserer Teams vor Ort und mit unseren Partnerhilfswerken wieder viele Kinderleben nachhaltig verbessern.

Wasser, Nahrung, Bildung, Gesundheit – und Förderung der Mütter: Das sind die fünf Pfeiler unserer Hilfe. Sie bilden die Grundlage für eine sichere Kindheit und eine hoffnungsvolle Zukunft. Denn wo sauberes Wasser fliesst, wo genug zu essen da ist, wo Kinder zur Schule gehen können und medizinische Hilfe erreichbar ist, dort wächst nicht nur Gesundheit, sondern auch Würde, Selbstvertrauen und Perspektive. Besonders die Förderung der Mütter hat sich dabei erneut als Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung erwiesen.

Hinter jeder Zahl in diesem Bericht stehen echte Geschichten: Von Kindern, die zum ersten Mal ein Klassenzimmer betreten, von Müttern, die ihre Familien mit neuem Wissen versorgen können, von Dörfern, die durch einen Brunnen neue Lebensqualität erfahren. Diese Geschichten motivieren uns – jeden Tag aufs Neue.

Gleichzeitig wissen wir: Die Herausforderungen sind gross. Der Klimawandel, wirtschaftliche Krisen, politische Instabilität – all das trifft Kinder und Familien in unseren Projektländern besonders hart. Umso wichtiger ist es, dass wir nicht nachlassen. Dass wir gemeinsam für gerechte Lebensbedingungen eintreten – mit Ausdauer, Weitblick und Herz.

Ich danke Ihnen von Herzen – für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre Bereitschaft, mit uns an einer Welt zu bauen, in der Kinder unbeschwerter aufwachsen können.

Mit herzlichem Dank und den besten Grüssen

Alain Luchsinger, Präsident

Erfolgsrechnung

	01.01.2025	01.01.2024
in CHF	– 31.12.2025	– 31.12.2024
Spenden, Legate und Mitgliederbeiträge	625'941.76	804'734.07
Finanzertrag	168'150.34	54'856.09
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Ertrag	0.00	816.00
Total Ertrag	794'092.10	860'406.16
Projektaufwand	–954'550.84	–1'062'959.04
Personalaufwand	–76'192.82	–91'968.62
Übriger betrieblicher Aufwand	–86'840.25	–117'624.16
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–17'385.30	–177.00
Finanzaufwand	–38'308.66	–4'395.27
Total Aufwand	–1'173'277.87	–1'277'124.09
Jahresverlust (-) / Jahresgewinn	–379'185.77	–416'717.93

**Kindern eine Zukunft zu geben,
ist die schönste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann.**

Alain Luchsinger
Präsident KINDER IN NOT



Über unser Hilfswerk KINDER IN NOT

Das Hilfswerk als Organisation

Das Schweizerische Hilfswerk KINDER IN NOT wurde 1979 von Brave Hyppolite gegründet. Ziel unserer Arbeit ist die Förderung einer gesunden Entwicklung von Kindern in Afrika und Haiti. Schwerpunkte bilden eine ausgewogene Ernährung, eine verlässliche medizinische Betreuung sowie Zugang zu Bildung und Ausbildung für Kinder und ihre Mütter.

Einen zentralen Stellenwert nehmen zudem Projekte zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser ein, da diese die Grundlage für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung schaffen. KINDER IN NOT konzentriert sich bewusst nicht auf Grossprojekte, sondern unterstützt überschaubare Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Dorfbevölkerung. Durch diese Arbeitsweise entstehen nachhaltige und effiziente Lösungen, die von der gesamten Dorfgemeinschaft getragen und weitergeführt werden können.

Berichte über laufende Projekte und Neuigkeiten des Hilfswerks werden regelmässig auf unserer Internetseite veröffentlicht.



Wir stellen vor: Lara Schneider

Ich bin 24 Jahre alt und studiere Rechtswissenschaften an der Universität Zürich, mit besonderem Interesse am Völkerrecht und internationalen Fragestellungen. In meiner Freizeit spiele ich in Theaterstücken und Musicals mit, tanze gerne und spiele (und gewinne!) gelegentliche Tennis-Matches gegen meinen Vater und meine Schwester.

Besonders gerne reise ich – am liebsten so weit weg wie möglich – und vor allem dorthin, wo ich fremde Kulturen, Lebensweisen und Menschen kennenlernen kann. Während eines Zwischenjahrs 2020/21 verbrachte ich insgesamt ein halbes Jahr in Quito (Ecuador) und Mtwara (Tansania) und gewann dort erste Einblicke in humanitäre Projekte. Diese Erfahrungen haben meine Perspektive geschärft und mein Interesse an globaler Gerechtigkeit vertieft. Sie haben mich unter anderem gelehrt, die Art und Weise, wie humanitäre Hilfe umgesetzt wird, durchaus kritisch zu hinterfragen.

Als ich über meinen Vater von Alain Luchsingers Arbeit bei KINDER IN NOT erfuhr, setzte ich mich zuerst mit der Art und Weise, wie dieses Hilfswerk humanitäre Hilfe gestaltet und entsprechende Projekte fördert, auseinander.

Indem Mittel durch KINDER IN NOT in lokale Strukturen fließen, können Projekte dort realisiert werden, wo sie von Menschen getragen werden, die die Gegebenheiten, Bedürfnisse und Herausforderungen aus eigener Erfahrung am besten kennen. Wie ein Netz, das durch viele Hände vor Ort gesponnen wird, entsteht Wirkung durch Nähe, nicht durch Fernsteuerung. Dies ist mir äusserst wichtig.

So war es für mich schlussendlich keine schwierige Entscheidung, mich dem Vorstand von KINDER IN NOT anzuschliessen. Es ist mir eine grosse Freude und zugleich ein Privileg, durch diese Arbeit im Hintergrund, ohne öffentliche Inszenierung als «Retter» oder «Retterin», meinen eigenen kleinen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten.

Herzliche Grüsse

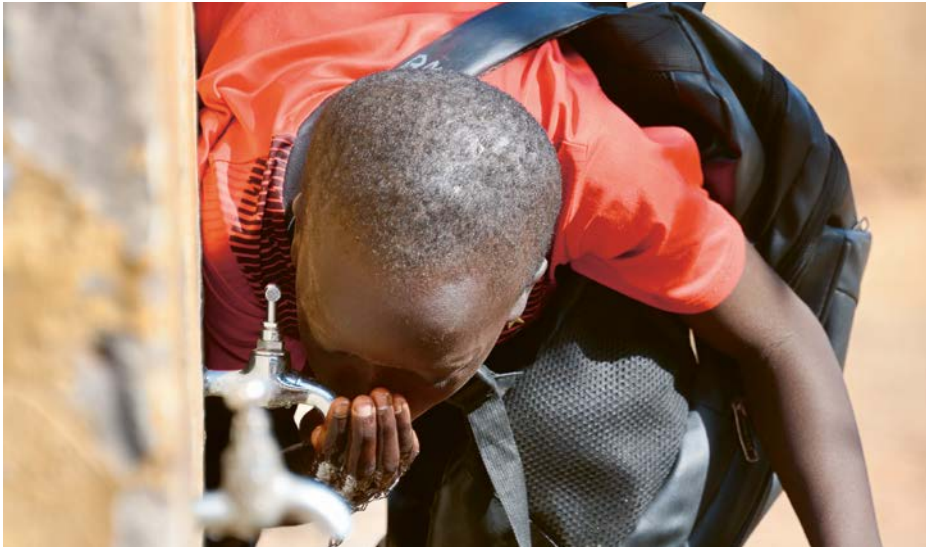
Lara

«Mein Engagement bei KINDER IN NOT ist für mich eine Möglichkeit, im Hintergrund, aber mit Überzeugung, einen kleinen Beitrag an eine Welt zu leisten, in der Chancen nicht vom Zufall der Geburt abhängen.»

Lara Schneider
Vorstand KINDER IN NOT



Unterstützung durch fünf Pfeiler



Wasser



- Erschliessung von Trinkwasserquellen und Brunnenbau.
- Bau von Wasserreservoirs und Bewässerungssystemen.



Ernährung



- Ernährung von Schüler:innen und Kindergärtner:innen
- Bau und Betrieb von Ernährungszentren und Kantinen.
- Bau von Getreidemühlen und Lagern.
- Landwirtschaftliche Anbauprogramme.

Schule und Ausbildung



- Bau und Betrieb von Grund- und weiterführenden Schulen.
- Bau und Betrieb von Ausbildungszentren.



Gesundheit



- Bau und Betrieb von Gesundheitszentren.
- Bau und Betrieb von Geburtshilfestationen und Kinderspitälern.
- Ausbildung von Gesundheitsbetreuerinnen und Hebammen.
- Screening von Säuglingen und Kleinkindern.



Förderung der Mütter



- Alphabetisierungskurse für junge Mütter.
- Ausbildung für Frauen zu Kleinunternehmerinnen.
- Vergabe von Mikrokrediten.



Reise nach Senegal und Kap Verde

Unsere Reise nach Senegal im Januar 2025 war eine eindrucksvolle Erfahrung, die uns tief berührt und nachdenklich gemacht hat. Der Kontrast zwischen den Verhältnissen in der Schweiz und der extremen Armut vor Ort war erschütternd. Nur sechs Flugstunden entfernt leben Menschen unter Bedingungen, die für uns kaum vorstellbar sind – fehlender Zugang zu Elementarem wie Wasser, Nahrung und Bildung. Doch trotz dieser Herausforderungen begegneten uns stets fröhliche und dankbare Menschen, die ihren Lebensmut nicht verloren haben. Besonders eindrucksvoll waren die Kinder, deren leuchtende Augen und unerschütterliche Lebensfreude uns immer wieder zum Staunen brachten. Die Schulen und Kindergärten, die wir besuchten, zeigten uns, wie wertvoll Bildung für die Kinder ist. Trotz der Mängel in den Einrichtungen war die Disziplin und der Wille zu lernen, unübersehbar.

Kap Verde

In **Boa Vista** ist der Gegensatz zum Senegal stark zu spüren. Die Insel ist sauber und organisiert, während Senegal mit viel mehr Müll zu kämpfen hat. Doch auch hier fehlt es den Kindern an Nahrung und Bildung. In Boa Esperança trafen wir Schwester Jacinda, die uns in den abgelegensten Teil des Viertels führte. Mit jedem Schritt tiefer ins Viertel wurden die Lebensverhältnisse ärmlicher. Die Kinder verbringen ihre Tage in Kindergärten, Horten oder Schulen, teils sind dies ganz kleine, dunkle Zimmer für bis zu 10 Kinder.

Ein trauriger Anblick, aber für die Kinder doch besser als gar keine Betreuung zu haben. Die Eltern arbeiten zu Hungerlöhnen in den Hotels und können sich nicht um ihre Kinder kümmern, hoffen aber ihren Kindern irgendwann ein besseres Leben bieten zu können.

Die erste Station auf Santiago war ein Landwirtschaftsbetrieb mit ca. 20 Hektar Land, aber leider ohne Maschinen. Vier Männer ackerten, was bei weitem nicht ausreicht. Hier wäre dringend Hilfe nötig, etwa in Form von Maschinen und Wissen zur richtigen Bewirtschaftung. Die Ernte geht direkt an die Schulen.



Die Generalsekretärin der Caritas berichtete, dass sie an Weihnachten den Schüler:innen ein Essen ermöglichten. Es gab Hühnchen und Früchte, aber teils mussten die Äpfel sogar geteilt werden, damit es für alle reichte – für die Kinder war dieses Essen das grösste Geschenk.

Viele Eltern aus den ärmeren Quartieren von Santiago können sich nicht einmal 5 Euro pro Jahr leisten für das vom Staat bereitgestellte Schulessen. Die Arbeit der Caritas und unsere finanzielle Unterstützung haben dazu beigetragen, dass wenigstens an einigen Schulen die Lebensmittel aufgestockt werden konnten. Doch es bleibt noch viel zu tun.

Senegal

Unser Besuch auf dem afrikanischen Festland begann mit einem herzlichen Empfang der 38 Kinder im Waisenhaus von Nianing. Wie berührend zu sehen, wie sehr die Schwestern sich um jedes Kind kümmern, und wie viele Kinder dort untergebracht sind, die ohne Hilfe der Gemeinschaft in Gefahr wären. Das kleine süsse Mädchen Fatu Faye, das beim letztjährigen Besuch drei Tage nach der Geburt ins Waisenhaus kam, trafen wir bei bester Gesundheit an.

In der Schule Keur Martin wurden wir mit grosser Herzlichkeit und Dankbarkeit empfangen. Die Kinder und das gesamte Dorf samt Grosseletern zeigten uns stolz ihre neu renovierten Klassenzimmer und sanitären Einrichtungen. Zum Abschied wurde zu unseren Ehren getanzt und alle waren sehr glücklich.

In Thiès besuchten wir das Schul- und Lehrlingsheim, in dem ca. 70 Schüler:innen unter ärmlichen Bedingungen lebten. Zimmer, die wir uns nicht für unsere Kinder wünschen würden. Der Bau eines neuen Heims für diese Jugendlichen wird es ihnen künftig ermöglichen, in besseren Verhältnissen zu leben.



Beeindruckend war auch der Besuch in Bambey, wo die feierliche Einweihung der 12 neuen Klassenzimmer für die Grund- und Sekundarschule stattfand. Das ganze Dorf, der Bischof, ein Abgeordneter der Schweizer Botschaft, der Polizeichef und viele Ehrengäste, TV sowie natürlich alle Schüler:innen waren vor Ort. Alle wollten bei diesem grossen Tag mit dabei sein. Die Freude und der Stolz der Dorfgemeinschaft und der Kinder waren unübersehbar. Es war ein Fest, bei dem getanzt, gesungen und gefeiert wurde, und wir durften Teil dieses schönen Moments sein.





Die Schule Darou Koudoss war die letzte von Brave Hyppolyte gebaute Schule, die wir noch nicht kannten. Wir trafen sie in einem recht guten Zustand an und fanden die gesamte Pausenanlage vorbildlich bepflanzt und gepflegt vor.

Pascal, unser Begleiter, führte uns anschliessend in seinen Heimatort Dougnane, wo die Not sehr gross ist. Die Schule ist in einem sehr schlechten Zustand. Für die 320 Schüler:innen fehlt es an grundlegenden Einrichtungen wie Wasser, Strom und sanitären Anlagen. Hier ist jede Hilfe dringend notwendig.

Wir besichtigten die Baustelle in Mont Rolland, wo gerade 20 neue Schulzimmer in Planung sind. Die bestehende Schule ist völlig überfüllt und sanierungsbedürftig, der Bau weiterer Klassenräume ist dringend notwendig. Die sanitären Einrichtungen sind in sehr schlechtem Zustand und müssen ebenfalls verbessert werden.

Über Sandstrassen führen wir weiter nach Pambal, wo uns die Rektorin und die Lehrer:innen herzlich empfingen. Wir besichtigten die renovierten Schulzimmer. Dank unserer Unterstützung konnten nicht nur die Schulräume renoviert werden, sondern auch alle anderen Gebäude neu gestrichen und weitere Reparaturen durchgeführt werden. Der Finanzchef hat seine Aufgabe sehr gut gemeistert und dafür gesorgt, dass das von uns zur Verfügung gestellte Geld optimal eingesetzt werden konnte.





Mit Agnes Benz und ihrem Team von «Hand für Afrika» besuchten wir das Bauprojekt in Diourbel, wo 18 neue Schulzimmer für das Collège und Lycée entstehen. Der Bau ist gut vorangeschritten, und der Verantwortliche vor Ort, Pierre, plante die Eröffnung der neuen Räume ab November 2025. In der nahegelegenen Primarschule wurden wir von rund 1'000 singenden Kindern herzlich empfangen. Auch das bestehende Collège und die einfachen Schlafsäle für die Schüler wurden besichtigt.

Weiter reisten wir nach Mbadate, wo uns Elisabeth aus St. Louis herzlich begrüßte. In einem nach Schweizer Vorbild geführten Kindergarten lernen die Kinder grundlegende Hygiene. Die Schule, die 1960 gebaut wurde, befindet sich jedoch in einem sehr schlechten Zustand und braucht dringend Renovierungen. Das Wichtigste wäre jedoch der Zugang zu Trinkwasser. Es müssen Bohrungen veranlasst werden, um danach das weitere Vorgehen zu realisieren. Die Frauen der Dorfgemeinschaft bedankten sich zum Abschied mit Musik und Tanz, in ihren wunderschönen, farbenfrohen Kleidern.

Die Reise hat uns nicht nur tiefe Einblicke in die Lebensbedingungen der Menschen im Senegal und auf den Kap Verde gegeben, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, vor Ort zu helfen.

Wir haben gesehen, wie viel Unterstützung noch benötigt wird, um den Menschen zu helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Der Mangel an Maschinen und Wissen im Ackerbau, der Wassermangel und die unzureichenden Baukenntnisse machen es schwer, nachhaltige Verbesserungen zu erreichen. Doch trotz allem gibt es einen starken Willen und eine unermüdliche Hoffnung auf Veränderung.

Unsere Gedanken bleiben bei den Kindern und den Menschen, die wir getroffen haben. Auch wenn wir nicht die Welt retten können, wissen wir, dass unsere Unterstützung einen Unterschied macht und das Leben von vielen verbessert.

Jeder Einsatz zählt, und jeder Beitrag trägt dazu bei, Gutes zu bewirken. Wir sind dankbar für die Möglichkeit, einen Teil zu dieser Veränderung beitragen zu können und werden weiterhin daran arbeiten, Projekte zu realisieren und zu unterstützen.

Unsere Projekte 2025: Afrika und Haïti

KAP VERDE

Sal
Verpflegung für
Kindergartenkinder
Caritas Caboverdiana

Santiago
Unterstützung
Schulkantinen
Caritas Caboverdiana

SENEGAL

Mbadate
Holzsparöfen
Verein DIMELE

Mont Rolland
Planung Schulerweiterung
KINDER IN NOT

Madina-Wandifa
Bau Gesundheitszentrum
Senegalhilfe

BURKINA FASO

Koudougou
Brunnenbau mit
Wasserturm und Solar
KINDER IN NOT

Silly
Bau einer Schule mit
6 Klassenzimmern, Lager,
Büro & Toiletten
KINDER IN NOT

Zitenga
Renovation einer Schule
mit 9 Klassenzimmern, Bau
einer Umgebungsmauer
und Brunnen

GUINEA

Fouta Djallon
Regeneration für das
Recht auf Nahrung
LVIA

TOGO

Kpalimé
Hepatitis-B-Impfung für
Frauen und Kinder
HISON

NIGERIA

Igbariam
Infrastruktur einer Schule
KINDER IN NOT

KENIA

Jaribuni
Essensprogramm Marere
College, Bau obligatorischer
Schutzzaun
Verein Pro Ganze

Goshene
Bau Duschhaus für Gemeinde
Verein WATOTO Goshene

Ukunda
Bau Hühnerfarm
Laboreinrichtung Schule
Verein ekwal

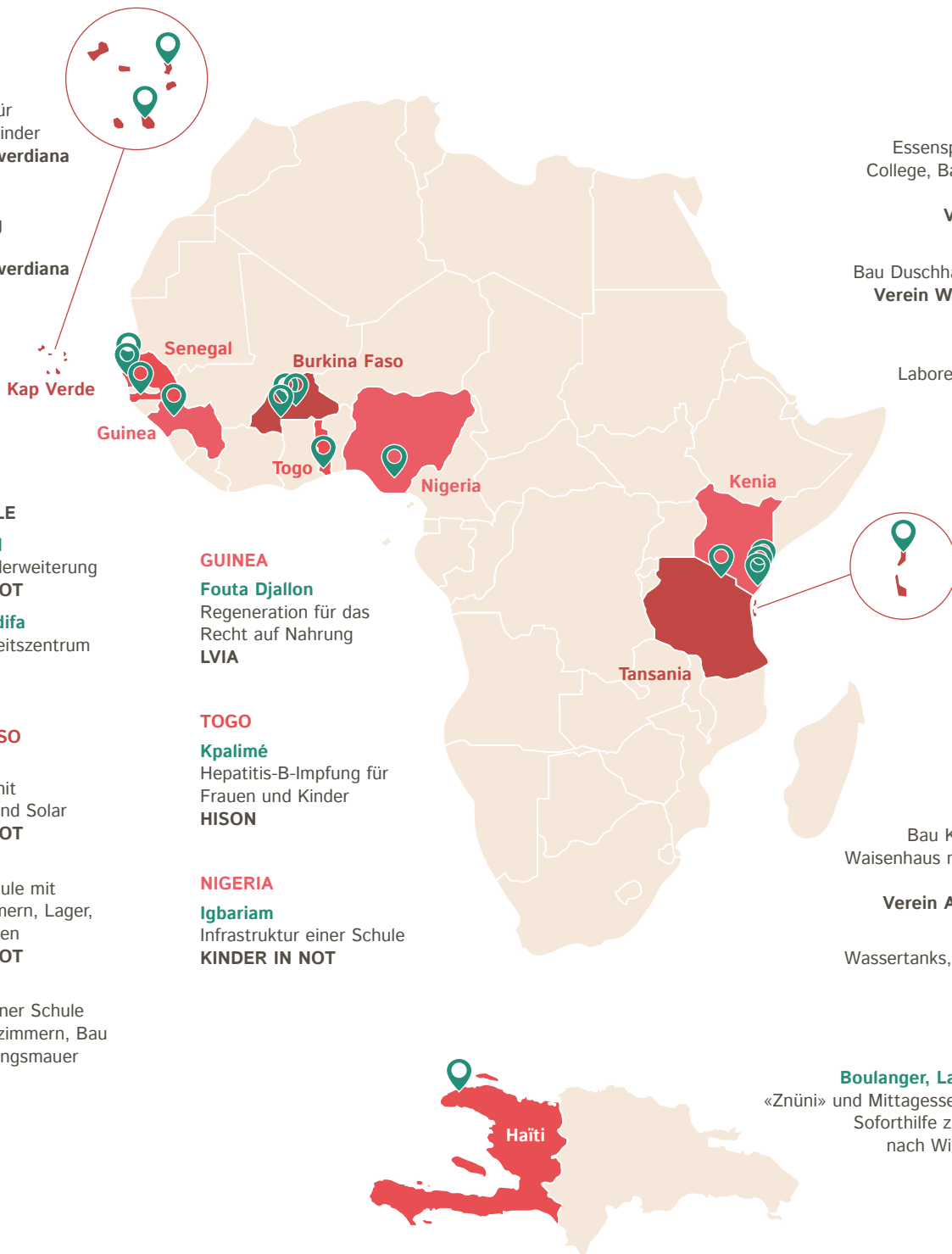
TANSANIA

Arusha
Bau Kindertagesstätte,
Waisenhaus mit Schlafräumen,
sanitäre Anlagen
Verein Ashei Foundation

Pemba
Wassertanks, sanitäre Anlagen
LVIA

HAÏTI

Boulangier, Lacoma, Dispigeol
«Znüni» und Mittagessen für Schulkinder
Soforthilfe zum Wiederaufbau
nach Wirbelsturm Melissa
Hand in Hand



Kap Verde, Sal

Nahrung für Kindergärten Caritas Caboverdiana

Für viele Kinder in den Kindergärten auf der Insel Sal ist eine regelmässige und ausgewogene Mahlzeit keine Selbstverständlichkeit. Mit dem Projekt «Nahrung für Kindergärten Sal» wird die Ernährung von 525 Kindern in drei Kindergärten gezielt verbessert und damit eine wichtige Grundlage für gesundes Aufwachsen und erfolgreiches Lernen geschaffen.

Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Finanzierung von warmen, nahrhaften Mittagessen, die den Kindern täglich Energie und Kraft geben. Zusätzlich wird ein Pilotprojekt für ein gesundes Znüni eingeführt, um die Kinder auch am Vormittag mit wichtigen Nährstoffen zu versorgen.



525 Kinder
tägliche
Mahlzeiten

Von Oktober 2025 bis Juni 2026 unterstützt das Projekt mehrere Kindergärten in Espargos mit hochwertigen Lebensmitteln. Eine gute Ernährung stärkt nicht nur die Gesundheit der Kinder, sondern auch ihre Konzentrationsfähigkeit, Entwicklung und Lernfreude.

Die Beschaffung und Verteilung der Nahrungsmittel erfolgt durch die lokale Partnerorganisation Caritas. So wird sichergestellt, dass die Unterstützung direkt bei den Kindern ankommt und nachhaltig wirkt.

Mit diesem Projekt leistet KINDER IN NOT einen wichtigen Beitrag zur Verbindung von Bildung und Ernährung – denn nur wer satt ist, kann auch lernen und sich entfalten.



Kap Verde, Santiago

Schulkantinenprogramm Kap Verde Caritas Caboverdiana

1'995 Kinder
9 Monate
Versorgung

Unsere Partnerorganisation Caritas Caboverdiana führt seit mehreren Jahren Schulkantinenprogramme in besonders benachteiligten Regionen von Kap Verde durch. Ziel ist es, Kindern aus sozial schwachen Familien eine tägliche, ausgewogene Mahlzeit zu ermöglichen und so ihre Gesundheit, Konzentrationsfähigkeit und den Schulbesuch nachhaltig zu fördern.

Im letzten Jahr wurde das Projekt durch eine schwere Naturkatastrophe beeinträchtigt, welche insbesondere die nördlichen Inseln und die Insel São Vicente (Mindelo) stark getroffen hat. Infolge von Umsiedlungen und wirtschaftlichen Einbußen vieler Familien hat sich der Unterstützungsbedarf weiter erhöht, so dass im Schuljahr 2025/2026 insgesamt 1'995 Kinder einen Zuschuss erhielten für ausreichende Mahlzeiten.

Das Projekt trägt unmittelbar zur Verbesserung der Ernährungssituation von Kindern bei und wirkt präventiv gegen Schulabbrüche. Durch die gezielte Einbindung lokaler Produzenten stärkt es zudem die regionale Wirtschaft und fördert nachhaltige Strukturen.



Senegal, Mbadate

Neue Holzspäröfen Verein DIMELE

In vielen ländlichen Regionen Afrikas ist das Sammeln von Feuerholz traditionell Aufgabe der Mädchen. Oft sind sie dafür stundenlang unterwegs – Zeit, die ihnen für den Schulbesuch fehlt. Gleichzeitig leiden Frauen und Kinder beim Kochen unter Rauch, Hitze und gesundheitlichen Belastungen infolge offener Feuerstellen.

Bereits 2009 startete unsere Partnerorganisation DIMELE ein wichtiges Projekt in Mbadate und den umliegenden Dörfern: die Herstellung und Subvention von Holzspäröfen zur Erleichterung von Müttern und Familien. Nach über 15 Jahren intensiver Nutzung sind viele dieser Öfen heute beschädigt oder nicht mehr einsatzfähig. Deshalb hat KINDER IN NOT das Projekt gemeinsam mit DIMELE wieder aufgenommen und weiterentwickelt.



Das Projekt verteilt neue, effiziente Holzspäröfen des Typs «Jambar», die deutlich weniger Brennholz benötigen und die Rauchentwicklung stark reduzieren. Frauen und Kinder sind dadurch weniger gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt. Gleichzeitig sinkt der Zeitaufwand für das Holz sammeln, was den Mädchen regelmäßigen Schulbesuch ermöglicht. Zudem wird die Umwelt geschont, da weniger Bäume und Sträucher abgeholzt werden.

So schafft das Projekt Raum für Bildung, Gleichberechtigung und nachhaltige Entwicklung.



weniger Rauch
mehr Schulzeit

Senegal, Mont Rolland

Planung Erweiterungsbau Lycée Brave Hyppolite KINDER IN NOT

1'800
Schüler:innen
20 neue
Schulzimmer

Im Lycée Brave Hyppolite in Mont Rolland lernen über 1'800 Schüler:innen – Tendenz steigend. Viele von ihnen teilen sich viel zu kleine Klassenzimmer. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, planen wir den Bau von 20 neuen Schulzimmern, einer modernen Bibliothek, einem Raum für die Essensausgabe und zeitgemässen WC-Anlagen für Mädchen, Jungen und Lehrer:innen.

Die Schule hat eine besondere Bedeutung: Brave Hyppolite, der Gründer des Hilfswerks KINDER IN NOT, hat diese Schule ursprünglich gebaut, um Kindern in Mont Rolland eine Chance auf Bildung zu geben. Dieses Erweiterungsbauprojekt setzt genau diese Vision fort – es schafft nicht nur mehr Platz, sondern auch bessere Lernbedingungen, Sicherheit und eine Umgebung, in der die Kinder sich wohlfühlen.

In der Planungsphase müssen einige Hürden genommen werden, da das vorhandene Terrain sehr volatil ist und eine spezielle Bauweise mit starken Fundamenten erfordert, um einen nachhaltigen Bestand zu gewährleisten. Bereits im Jahr 2023 haben wir einen Anlauf genommen, der aufgrund von Planungsmängel wieder eingestellt wurde. Nun unterstützte uns ein Schweizer Architekturbüro und die verantwortliche Bauleitung vor Ort setzte bereits andere Projekte erfolgreich um.



«Kinder sind unsere Zukunft – gemeinsam können wir ihnen heute helfen, damit sie morgen eine bessere Welt gestalten können.»

Moritz Voser
Vorstand KINDER IN NOT

Senegal, Pambal

Neue Bibliothek für das Lycée Amar Tine KINDER IN NOT

Die Schule Pambal setzt sich dafür ein, dass Kinder nicht nur unter einem Dach, sondern auch mit ausreichend Lernmaterialien und ruhigen Lernräumen aufwachen können. Nach der erfolgreichen Sanierung von sechs Klassenzimmern, Dächern, Fenstern und Türen im Jahr 2024 wurde die Schule nun um eine Bibliothek mit Leseraum erweitert.

Viele Schüler:innen hatten bisher keinen Zugang zu Büchern oder ruhigen Lernorten. Die neue Bibliothek bietet Raum zum Lesen, Lernen und Entdecken. Sie fördert nicht nur die Bildung, sondern auch die Neugier und Kreativität der Kinder.

KINDER IN NOT setzte das Projekt mit einem bewährten und persönlich bekannten Bauleiter um und kontrollierte die Umsetzung bei Besuchen vor Ort.

Neuer Lernraum
Zugang
zu Büchern



Senegal, Madina-Wandifa

Bau eines Gesundheitszentrums Senegalhilfe

In der ländlichen Gemeinde Madina-Wandifa, im Herzen der senegalesischen Casamance-Region, fehlt es an einer funktionierenden medizinischen Grundversorgung. Das nächste Gesundheitszentrum liegt 45 Kilometer entfernt – eine Distanz, die für viele Menschen kaum oder gar nicht zu bewältigen ist. Besonders schwangere Frauen, Kinder und ältere Menschen sind davon betroffen.

2025 begann der Bau eines modernen Gesundheitszentrums, das der Bevölkerung von Madina-Wandifa und den umliegenden Dörfern eine verlässliche, wohnortsnahe und qualitativ gesicherte medizinische Betreuung ermöglicht – dauerhaft und nachhaltig.



Folgende Bereiche sind geplant:

- Geburten- und Bettenstation
- Laboratorium zur schnellen Diagnostik
- Apotheke mit geprüften Medikamenten
- Wohnräume für Angestellte, um qualifiziertes medizinisches Personal langfristig zu binden

Der Verein Senegalhilfe engagiert sich seit seiner Gründung in der Entwicklungszusammenarbeit mit Senegal, mit einem besonderen Fokus auf die Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen. In enger Zusammenarbeit mit der lokalen Ordensschwestern-Gemeinschaft «Soeurs de Notre Dame de l'Immaculée Conception» wird das Gesundheitszentrum geplant, gebaut und betrieben. Die Schwestern führen bereits vier medizinische Einrichtungen im Senegal – mit grosser fachlicher Kompetenz, Struktur und Herzlichkeit.



14'000 Menschen
medizinische
Grundversorgung

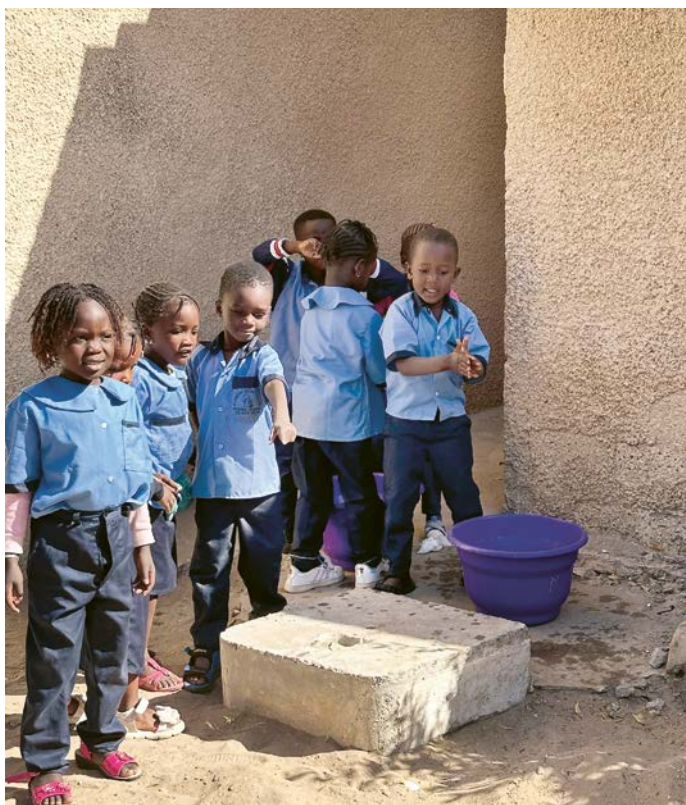
Burkina Faso, Goundi

Sauberes Trinkwasser für eine ganze Gemeinde KINDER IN NOT

Sauberes Trinkwasser ist in der Region Goundi bei Koudougou keine Selbstverständlichkeit. Kinder und Familien haben dort oft nur eingeschränkten Zugang zu sicherem Wasser. Mit dem Projekt wird diese grundlegende Versorgungslücke nachhaltig geschlossen.

Bereits 2024 finanzierte KINDER IN NOT hier eine Schule, die heute Kindern aus Goundi und Umgebung einen festen Lernort bietet. Sauberes Wasser ist nun der entscheidende nächste Schritt, um den Schulbetrieb langfristig zu sichern und die Lebensqualität der Schüler:innen deutlich zu verbessern.

Geplant und finanziert wurde ein Solarbrunnen mit Wasserturm, Wasserbehälter und solarbetriebener Pumpe. Das Projekt wird im Jahr 2026 finalisiert und versorgt dann die Schule sowie die umliegende Gemeinde zuverlässig mit sauberem Trinkwasser. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Goundi, die das Land besitzt und aktiv beim Bau mitwirkt.



Der Brunnen stellt sauberes Wasser für den Schulalltag, die Hygiene und die Gartenarbeit der Schulkantine bereit und trägt so direkt zur Gesundheit und Ernährung der Kinder bei.

Die Kinder stammen überwiegend aus Familien von Bauern, Gärtnern und Viehzüchtern. Mit dem Wasserprojekt wird ihnen nicht nur der Schulalltag erleichtert, sondern auch die Grundlage für Hygiene, Gesundheit und regelmässige Mahlzeiten geschaffen.

Mit diesem Projekt verbindet KINDER IN NOT den Pfeiler Wasser mit Bildung und Ernährung – denn sauberes Wasser ist die Grundlage für jede positive Entwicklung.



Solarbrunnen
Wasser für
Schule & Dorf

Burkina Faso, Silly

Bau einer Schule KINDER IN NOT

6 Klassenzimmer
neuer Lernort

In der abgelegenen Gemeinde Silly fehlt es an einer Schule, die den Kindern eine qualitative Grundbildung ermöglichen kann. Die bestehenden Klassenzimmer sind überfüllt, und viele Kinder haben bisher keinen angemessenen Zugang zu Bildung. Gemeinsam mit der Gemeinde Silly realisiert KINDER IN NOT deshalb den Bau einer neuen Schule, um Kindern einen sicheren Lernort zu geben und die Bildungsqualität nachhaltig zu verbessern.

Die neue Schule umfasst:

- 6 Klassenzimmer
- Lagerraum und Büro
- WC-Anlagen
- Möblierung der Klassenzimmer

Das Gebiet ist sozial und wirtschaftlich benachteiligt. Die landwirtschaftlichen Flächen sind klein und stark beansprucht.

In dieser Situation hängt der Schulerfolg der Kinder stark von den Unterrichtsbedingungen, der Ausstattung und der Raumkapazität ab. Das neue Schulgebäude schafft die Grundlage dafür, dass Kinder in Silly eine zukunftsfähige Bildung erhalten.

Die Bauleitung ist KINDER IN NOT seit Jahren persönlich bekannt und hat sich bei früheren Projekten bewährt. Die Gemeinde Silly stellt das Land und unterstützt aktiv beim Bau. Durch die Kombination aus solider Bauweise, mobiler Infrastruktur und Möblierung wird ein langfristiger, nachhaltiger Schulbetrieb gewährleistet.

Mit diesem Projekt stärkt KINDER IN NOT den Pfeiler Schule und Ausbildung in Burkina Faso und schafft für Kinder aus Silly einen Ort, an dem sie lernen, wachsen und ihre Zukunft gestalten können.



Burkina Faso, Zitenga

Renovation einer Schule mit 9 Klassenzimmern, Bau einer Umgebungsmauer und Brunnen HISON

228 Schüler:innen
Wasser & Schutz

In Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, sind Kinder und Jugendliche besonders stark von Unsicherheit, Gewalt und politischer Instabilität betroffen. Eines der grössten Probleme: Die unzuverlässige Wasserversorgung, die das tägliche Leben und Lernen stark beeinträchtigt.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation HISON setzen wir deshalb ein wichtiges Projekt am Lycée in Zitenga um:

- Fertigstellung von 9 Klassenzimmern
- Bau eines Wasserturms für sauberes, zuverlässiges Wasser
- Errichtung einer Schutzmauer rund um das Schulgelände

228 Schüler:innen besuchen derzeit das Lycée, unterrichtet von 15 Lehrpersonen. Zusätzlich finden 30 Binnenflüchtlingskinder hier Schutz und Stabilität – ein Schritt, der die Schule finanziell und organisatorisch stark belastet.

Der neue Wasserturm sorgt dafür, dass die Schule täglich zuverlässig mit Wasser versorgt wird – für Trinken, Hygiene und die Schulaktivitäten. Die Schutzmauer erhöht die Sicherheit, verhindert Störungen durch Durchgangsverkehr und schafft einen geschützten Lernort.

Der engagierte Schulleiter setzt sich mit ganzem Herzen für die Schule ein. Mit der Unterstützung von HISON und KINDER IN NOT wird das Projekt nachhaltig umgesetzt.

Damit tragen wir dazu bei, Bildung, Sicherheit und Lebensperspektiven für die Kinder von Zitenga nachhaltig zu verbessern.



Guinea, Fouta Djallon

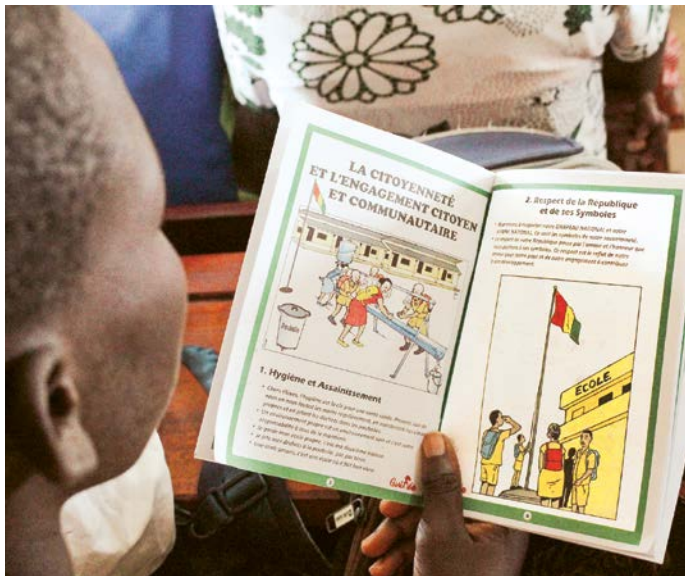
Regeneration für das Recht auf Nahrung LVIA

2'500 Frauen
500 Familien

Viele Familien in Guinea, insbesondere in ländlichen Gebieten, leiden unter unsicheren Ernten, steigenden Kosten für Saatgut und den Folgen des Klimawandels. Besonders Kinder sind von Unterernährung betroffen.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation LVIA unterstützen wir landwirtschaftliche Gemeinschaften dabei, Ernährungssicherheit zu schaffen, Einkommen zu steigern und Wissen über nachhaltige Landwirtschaft zu verbreiten – mit Fokus auf Frauen als zentrale Akteurinnen.

2'500 Frauen wurden in Ernährung, Hygiene und nachhaltigen Gartenbaupraktiken ausgebildet. Zudem wurden 500 Startersets an Familien verteilt mit Saatgut, Werkzeugen und Kleinvieh, um ihre Ernährung und Selbstversorgung zu verbessern.



Zusätzlich wurden solarbetriebene Tropfbewässerungssysteme installiert und die lokalen Bauern geschult zur nachhaltigen Nutzung.

Dieses Projekt verbessert die Ernährung von Familien, stärkt Frauen und sichert die Zukunft vieler Kinder in Fouta Djallon. KINDER IN NOT beteiligt sich an der Hälfte der Kosten aus voller Überzeugung:

Gemeinsam gegen Hunger – direkt vor Ort!



«In einer Welt voller Ungleichheit, möchte ich mich für die Menschen einsetzen, welche Hilfe am dringendsten brauchen.»

Miro Luchsinger
Vorstand KINDER IN NOT

Nigeria, Igbariam

Infrastruktur einer Schule KINDER IN NOT

400 Kinder
Solarstrom & IT

Igbariam ist ein ländliches Dorf im südöstlichen Nigeria. Trotz des reichen kulturellen und landwirtschaftlichen Erbes fehlen den Kindern hochwertige Bildungsmöglichkeiten. Die meisten Familien leben in wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen. Viele Kinder haben bisher keine Schule besucht. Überfüllte Klassenzimmer, fehlende Infrastruktur, unterbrochene Stromversorgung und fehlendes sauberes Wasser erschweren den Schulalltag.

Die Fraternity School besuchen 400 Kinder (150 im Kindergarten, 250 in der Grundschule) aus sozial schwachen Familien.

Das Projekt umfasst folgende Teilbereiche:

1. Installation einer 15 kVA Solaranlage mit Batterien und Wechselrichtern für unterbrechungsfreien Strom – Licht für Unterricht, Computernutzung und Hausaufgaben.
2. Anschaffung von 10 Computern, Tischen und Zubehör; Schulung der Grundschüler:innen in grundlegender Computerbildung.
3. Sauberes Trinkwasser für alle Schüler:innen und Mitarbeiter:innen, einschliesslich Installation von Tank, Rohrleitungen und Wasseraufbereitung.

Die ersten beiden Teilbereiche wurden erfolgreich umgesetzt und alle 400 Kinder haben nun verlässlich Strom um zu lernen. 75 % der Grundschüler:innen haben erste Computerkenntnisse erlernt für nachhaltige Bildungschancen. Der dritte Teilbereich wurde aufgrund der Regenzeit auf 2026 verschoben.

Die Schule dient als Leuchtturmprojekt in der Gemeinde, fördert Bildung, Gesundheit und Zukunftsaussichten für die Kinder.



Tansania, Arusha

Neues ASHEI Center mit Waisenhaus, Kita & Frauenförderung Verein Ashei Foundation

Zentrum
für Bildung
und Schutz

In Tansania erhalten viele Kinder nur eine Grundausbildung. Besonders betroffen sind Waisen und Kinder, deren Eltern in Notlagen geraten oder verstorben sind. Das alte ASHEI Center bot bisher rund 30 Kindern spielerische Bildung und Mahlzeiten, stand aber aufgrund steigender Mietkosten vor dem Aus.

KINDER IN NOT unterstützt die Ashei Foundation mit dem Neubau eines eigenen Centers.

Das Grundstück nahe dem Stadtzentrum von Arusha bietet Platz für eine Vorschule & Kindertagesstätte für 40–50 Kinder, ein Waisenhaus mit Schutz, Betreuung, Verpflegung und medizinische Versorgung für 24 Kinder, ein Volunteer Center und einen Ausbildungsort für Frauen, sowie die notwendige Infrastruktur mit Küche, Schulungsräumen und sanitären Anlagen.

Kinder erhalten hier ein sicheres Zuhause und stabile Bildung. Tägliche Mahlzeiten und Betreuung verbessern Gesundheit und Anwesenheit. Volunteers und Frauen profitieren von Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Das Center schafft nachhaltige Strukturen für Bildung, Schutz und Förderung.

Das Projekt basiert auf lokaler Verankerung, Nachhaltigkeit und Vertrauen: Es wird von einem Schweizer Team gemeinsam mit lokalen Partner:innen in Tansania realisiert. Die Nähe zur Bevölkerung, persönliche Beziehungen und ein starkes Netzwerk ermöglichen eine realitätsnahe Umsetzung, die auf die tatsächlichen Bedürfnisse vor Ort eingeht.



Tansania, Pemba

Wassertanks, Sanitäre Anlagen LVIA

15'000
Begünstigte
Wasser &
Hygiene

Die Gemeinden Chake Chake und Mkoani auf der tansanischen Insel Pemba leiden unter mangelnder Infrastruktur: Sie haben nur unzureichenden Zugang zu Trinkwasser, mangelhafte Sanitäranlagen, schlechte Schulen und Gesundheitseinrichtungen sowie eine unregelmässige Abwasserentsorgung. Diese Bedingungen treffen besonders Kinder, Frauen und gefährdete Gruppen.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation LVIA führen wir dieses Projekt durch, um die Lebensbedingungen der Menschen signifikant zu verbessern, ihre Resilienz zu stärken und Zugang zu Trinkwasser zu gewährleisten.

Dafür wurden drei Wasserauffangsystemen für öffentliche Einrichtungen gebaut. Diese wurden in das ZAWA-Wassernetz integriert und die lokalen Behörden für Betrieb und Wartung geschult.

Zusätzlich wurden drei Latrinen gebaut, inklusiv einer barrierefreien Toilette mit Handwaschgelegenheiten, geschlechtergetrennte Nutzung, Anpassung an Sicherheit und kulturelle Gegebenheiten.

Das Projekt stärkt die Resilienz der Gemeinden auf Pemba, verbessert die Lebensbedingungen und sichert den Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung. Durch Schulungen und partizipative Ansätze wird die Nachhaltigkeit gewährleistet, sodass Kinder, Frauen und die gesamte Bevölkerung langfristig profitieren.



Togo, Kpalimé

Hepatitis-B-Impfung für Frauen und Kinder HISON

In Kooperation mit unserer Partnerorganisation HISON verfolgen wir das Ziel, bis zum Jahr 2026 fünftausend Frauen und Kindern den Impfstoff gegen Hepatitis B zu verabreichen.

Für die Menschen in Kpalimé in Togo ist es in der Regel nicht möglich, die kostspielige Impfung zu finanzieren. Diese schützt jedoch nicht nur die einzelnen geimpften Personen, sondern trägt auch dazu bei, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und den Schutz in der gesamten Region nachhaltig zu stärken.

Bereits seit fünf Jahren unterstützen wir das Impfprogramm regelmässig und haben die verabreichten Dosen seit Beginn im Jahr 2021 inzwischen auf 400 Dosen erhöht.

400 Impfungen
in drei Dosen
jährlich



«Jedes Kind sollte das Recht haben auf Wasser, Ernährung, Gesundheit, Bildung und Liebe und somit auf etwas Glück und eine Zukunft.»

Andreas Grieshaber
Vorstand KINDER IN NOT

Kenia, Jaribuni

Essensprogramm Marere Vocational College Pro Ganze

100% Erfolg
dank Schulessen

Seit 2024 unterstützt KINDER IN NOT das Essensprogramm am Marere Vocational College in Kenia. Für die Jugendlichen dort bedeutet ein tägliches, nahrhaftes Mittagessen weit mehr als eine warme Mahlzeit: Es ist die Grundlage für Konzentration, Gesundheit – und Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Die Bedingungen in Jaribuni sind hart: lange Schulwege, wenig Einkommen, oft keine gesicherte Ernährung zu Hause. Trotzdem haben – mit nur einer Ausnahme – alle Studierenden 2024 ihre offiziellen Prüfungen bestanden, viele sogar mit Auszeichnung. Ein eindrücklicher Beweis dafür, wie stark Bildung und Versorgung zusammenhängen.

Ein leerer Magen verhindert Lernen. Eine Mahlzeit stärkt nicht nur den Körper, sondern auch den Mut, Ziele zu verfolgen. Sie schafft Gemeinschaft, fördert die persönliche Entwicklung und

öffnet Türen in ein selbstbestimmtes Leben. Gerade für unsere Schüler:innen, die häufig aus schwierigen Verhältnissen stammen, ist das Essensprogramm ein entscheidender Anker.

Deshalb war die Fortführung des Programms im Jahr 2025 für KINDER IN NOT von zentraler Bedeutung. Ein gesichertes Essensangebot gibt den Schüler:innen nicht nur Energie für den Unterricht, sondern auch die Gewissheit, dass sich ihr Durchhalten lohnt – Tag für Tag.



Kenia, Jaribuni

Bau obligatorischer Schutzzaun Pro Ganze

Das Marere Vocational College ist ein wichtiger Ausbildungsort für Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen. Das weitläufige Gelände war jedoch bislang offen und ungeschützt. Fremde Personen konnten das Areal unkontrolliert betreten, und wertvolle Materialien wie Laptops, Werkzeuge und Möbel waren stets dem Risiko von Diebstahl und Vandalismus ausgesetzt.

Zudem durchquerten Kühe und Ziegen regelmässig das Gelände, zerstörten die Gartenanlagen und störten den Unterricht. Diese Situation beeinträchtigte nicht nur die Sicherheit und Hygiene, sondern auch die Qualität der Ausbildung. Für die offizielle Anerkennung durch die kenianische Berufsbildungsbehörde ist zudem eine vollständige Umzäunung zwingend erforderlich. Ohne diese Akkreditierung stand die Zukunft des Colleges auf dem Spiel.



In den letzten Jahren hat sich das College stark weiterentwickelt: aus einem kleinen Community Center ist ein lebendiger Ausbildungsort geworden – mit neuen Schulungsräumen, Werkstätten und einem Gemüse- und Fruchtgarten.

Die zusammen mit unserer Partnerorganisation Pro Ganze umgesetzte Lösung, ein robuster, lokal gefertigter Maschendrahtzaun mit Zementpfeilern, ist kosteneffizient, nachhaltig und lässt sich flexibel erweitern – ideal für eine wachsende Bildungsstätte.

Ein Zaun mag simpel wirken – doch hier bedeutet er alles: Sicherheit. Struktur. Konzentration. Zukunft.



2'000 Meter
Schutz
für Studenten

Kenia, Goshene

Bau Duschhaus für Gemeinde WATOTO Goshene

Im Jahr 2019 wurde in Goshene eine Dusche für die Kinder gebaut. Die Konstruktion basierte auf einbetonierten Holzpfählen, die inzwischen von Termiten stark beschädigt wurden. Dadurch ist die Sicherheit des bestehenden Duschhäuschens nicht mehr gewährleistet und eine Nutzung mittelfristig nicht mehr möglich.

Um die hygienische Versorgung langfristig sicherzustellen, wurde in Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation WATOTO Goshene im Oktober 2025 ein neues, dauerhaftes Duschhaus

aus Stein errichtet. Der Neubau schützt vor Termitenschäden und bietet zusätzlich einen geschützten Raum zum An- und Ausziehen. Bisher mussten die Kinder nach dem Duschen ins Schulhaus getragen werden, um dort angekleidet zu werden.

Das Projekt verbessert die Hygiene, Sicherheit und Würde der Kinder und der gesamten Dorfbevölkerung nachhaltig.

Hygiene für
Generationen



Kenia, Ukunda

Bau einer Hühnerfarm ekwal

Auf der Kinfarm lernen derzeit bis zu 15 Frauen regelmässig landwirtschaftliche Grundlagen, um sich langfristig eine eigene Existenz aufzubauen. Nach dem erfolgreichen Gemüseanbau folgt nun der nächste Schritt: der Aufbau einer Hühnerzucht.

Eier sind in Kenia ein wichtiger Bestandteil der Ernährung und lassen sich gut auf lokalen Märkten verkaufen. Mit rund 1'500 Hühnern können täglich bis zu 750 Eier produziert werden. Das schafft eine stabile Einkommensquelle, deren Erträge direkt in die Gemeinschaft zurückfliessen.

Zusätzlich können Jungtiere verkauft werden, was weitere Einnahmen ermöglicht. Das Projekt wird mit einfachen, lokal verfügbaren Materialien aufgebaut und soll bereits nach wenigen Wochen erste Erträge erzielen.



Die Hühnerfarm folgt klaren Grundsätzen: faire Löhne, regionale Futtermittel, nachhaltige Landwirtschaft, minimaler Einsatz von Tiermedizin und Schutz der Umwelt. Ziel ist ein selbsttragender Betrieb, der Einkommen schafft und den Frauen neue Zukunftsperspektiven eröffnet.

KINDER IN NOT unterstützt dieses Projekt aus voller Überzeugung, weil es zeigt, wie gezielte Hilfe vor Ort nachhaltige Wirkung entfaltet – und Menschen befähigt, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen.



1'500 Hühner
bieten Müttern
Einkommen



«Sich für die Kinder, die Hilfe brauchen zu engagieren
ist nicht eine Pflicht, sondern ein Glück »

Jean-Christophe Aeschlimann
Vorstand KINDER IN NOT

Kenia, Ukunda

Laboreinrichtung Schule ekwal

An der bereits seit 2020 von KINDER IN NOT unterstützten Shine School in Kenia lernen über 300 Kinder Tag für Tag fürs Leben. Sie besuchen moderne Klassenzimmer, essen gemeinsam in der Schulküche und nutzen sichere Toilettenanlagen – ein lebendiger Ort, der Hoffnung schafft.

In den letzten Jahren wurde das kenianische Schulsystem mehrfach reformiert. Die jüngste Änderung sieht vor, dass Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren gemeinsam dieselbe Schule besuchen. Ein grundsätzlich sinnvoller Schritt – doch er bringt auch neue Anforderungen mit sich. Die Bedürfnisse von Jugendlichen unterscheiden sich stark von denen der Jüngsten.



Ein Labor für 300
Schüler:innen

Für die Schule bedeutet das konkret: Die Bildungsbehörde verlangt ein eigenes Chemielabor für die höheren Jahrgänge. Nur so dürfen die oberen Klassen bestehen bleiben – und nur so können offizielle Schulabschlüsse weiterhin ermöglicht werden. Ohne das Labor verlieren viele Jugendliche nicht nur ihren Schulplatz, sondern auch ihre Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Auf dem Schulgelände wurde in Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation ekwal ein Labor eingerichtet, das bereits gewinnbringend in Betrieb ist. Mit dem neuen Labor sichert KINDER IN NOT die Zukunft der Schule und schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung abschließen können und bessere Chancen im Berufsleben erhalten.



HAÏTI, Boulanger, Lacoma, Dispigeol

«Znüni» und Mittagessen Schulkinder
Hand in Hand

3 Standorte
tägliche
Mahlzeiten



Zusammen mit unserer Partnerorganisation Hand in Hand haben wir bereits im Jahr 2020 begonnen in den abgelegenen und besonders von Armut betroffenen Gebieten Haïtis Kantinen in den Schulen einzurichten. Gestartet mit nur einer Schule, an der es eine warme Mahlzeit pro Tag gab, hat sich das Projekt inzwischen entwickelt zu drei Standorten, an denen die Schüler:innen Mittagessen und Znüni erhalten. Für viele sind das die einzigen Mahlzeiten, die sie überhaupt bekommen. Für die Eltern, die ihre Kinder kaum ernähren können, ist das ein Grund, sie überhaupt in die Schule zu senden. Leider ist die politische Situation je länger desto schwieriger, so dass wir froh sind um ein stabiles Netzwerk von lokalen Organisationen, die die Koordination vor Ort übernehmen. Noch sind die ländlichen Regionen vorwiegend verschont von den Aufruhren der grösseren Städte, aber die Logistik und Versorgungslage verschlechtert sich weiterhin. Umso wichtiger ist, dass durch unsere Arbeit sowohl die Verpflegung der Kinder als auch die Förderung der Landwirtschaft vor Ort zur Selbstversorgung gestärkt werden kann.

HAÏTI, Boulanger und Lacoma

Nothilfe und Wiederaufbau nach Sturm Melissa
Hand in Hand

250 Familien
Wiederaufbauhilfe

Am 28. und 29. Oktober 2025 traf der Sturm Melissa mehrere Regionen Haïtis und verursachte schwere Schäden in den ländlichen Gemeinden Lacoma und Boulanger im Nordwesten des Landes. Heftige Regenfälle und starke Winde zerstörten Gärten, töteten Nutztiere und beschädigten oder zerstörten zahlreiche Häuser. Über 250 Haushalte verloren ihre wichtigsten Einkommensquellen. Das Projekt unterstützt die betroffenen Familien mit Baumaterial, Saatgut, Nutztieren und Schulungen zur klimaresilienten Landwirtschaft. Ziel ist der nachhaltige Wiederaufbau der Lebensgrundlagen und eine bessere Vorbereitung auf zukünftige Naturereignisse.



Unsere Arbeitsweise und Partner



www.sossahel.org



www.lvia.it



www.handfuerafrika.ch



www.handinhand-haiti.ch



www.hison.ch



www.dimele.ch



www.proganze.com



www.watsanaid.ch



www.senegalhilfe.ch



www.ekwal.ch

Als kleines Hilfswerk legen wir grossen Wert auf Effizienz, Transparenz und Kostenwahrheit. Um unsere Mittel bestmöglich einzusetzen, arbeitet KINDER IN NOT mit sorgfältig ausgewählten nationalen und internationalen Partnerorganisationen zusammen, deren Vertrauenswürdigkeit, Wirksamkeit und Effizienz jährlich überprüft werden.

Unsere Partner betreuen die von uns ausgewählten Projekte engmaschig vor Ort und gewährleisten dabei die Zuverlässigkeit und Qualität, die wir erwarten. So kann KINDER IN NOT seine Ressourcen gezielt für Projekte einsetzen, die im Sinne unserer Mission den grössten Nutzen stiften.

Gleichzeitig bewahrt sich KINDER IN NOT stets die Kontrolle und Entscheidungsfreiheit über seine Projekte. Durch die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern profitieren wir jedoch von deren Fachwissen, langjährigen Erfahrung und bewährten Strukturen – zum Wohl der Kinder und Familien, denen unsere Arbeit gilt.

«Zusammen mit unseren Partnern Projekte wachsen zu sehen und Kindern nachhaltige Perspektiven zu geben, ist die grösste Motivation, die es gibt.»

Hannah Martin
Geschäftsleitung KINDER IN NOT



Spenden und Vermächtnisse – Hoffnung, die bleibt

Hinter jeder Spende steht ein Zeichen der Menschlichkeit. Und hinter jeder Unterstützung steht ein Kind, das wieder hoffen darf.

Dank der Grosszügigkeit unserer Spenderinnen und Spender erhalten Kinder, die unter schwierigsten Bedingungen leben, eine neue Chance. Eine Chance auf Bildung. Auf Nahrung. Auf Sicherheit. Und vor allem auf eine Zukunft. Was für viele selbstverständlich ist, wird für diese Kinder durch Ihre Unterstützung möglich.

Eine Spende bedeutet mehr als finanzielle Hilfe. Sie bedeutet Schutz, Zuversicht und Würde. Sie ermöglicht es einem Kind, zur Schule zu gehen, statt zu arbeiten. Sie schenkt Familien die Möglichkeit, sich selbst zu versorgen. Und sie gibt ganzen Gemeinschaften die Kraft, aus eigener Stärke heraus eine bessere Zukunft aufzubauen.

Besonders nachhaltig wirkt ein Vermächtnis. Es ist ein Geschenk, das über das eigene Leben hinaus Hoffnung schenkt. Mit der Berücksichtigung unseres Hilfswerks im Testament setzen Sie ein Zeichen, das bleibt – und helfen, auch zukünftigen Generationen neue Wege zu eröffnen. Ihr Vermächtnis wird zu einem bleibenden Ausdruck von Mitgefühl und Verantwortung.

Auch Anlassspenden sind ein bewegender Ausdruck von Solidarität. Wenn Menschen persönliche Momente der Freude mit Kindern in Not teilen, entsteht etwas Wertvolles: doppelte Freude – für die Schenkenden und für diejenigen, die neue Hoffnung erhalten.

Jede einzelne Unterstützung macht einen Unterschied. Jeder Beitrag hilft, ein Leben zu verändern. Und gemeinsam können wir Kindern nicht nur helfen zu überleben, sondern ihnen die Chance geben, wirklich zu leben.

Im Namen aller Kinder und Familien danken wir unseren Spenderinnen und Spendern von Herzen. Ihre Unterstützung schenkt Hoffnung. Heute und für morgen.

Unterstützung, die wirkt

Znüni auf Boa Vista, Kap Verde	CHF 0.80	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulessen in Kenia pro Kind	CHF 2.50	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittagessen in Santiago, CV für 10 Schüler:innen pro Monat	CHF 30.00	<input checked="" type="checkbox"/>
Bodenregeneration pro Hektar zur Selbstversorgung in Burkina Faso	CHF 80.00	<input checked="" type="checkbox"/>
Ziege auf Haïti Einkommenssicherung	CHF 100.00	<input checked="" type="checkbox"/>
Familienhütte auf Haïti	CHF 300.00	<input checked="" type="checkbox"/>
Klassenzimmer im Senegal	CHF 15'000.00	<input checked="" type="checkbox"/>

Neuigkeiten

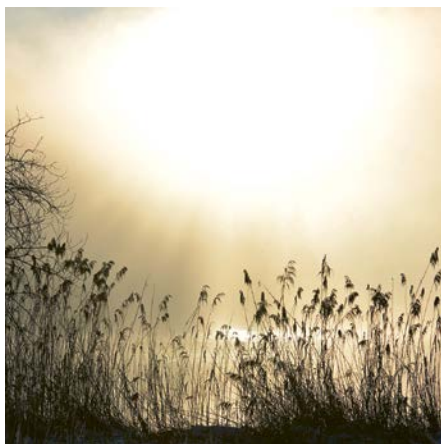
KINDER IN NOT finanziert seine Projekte auch durch die Unterstützung des Fördervereins «Freunde von KINDER IN NOT», der Karten für alle Gelegenheiten im Angebot hat. Wir freuen uns besonders, Ihnen heute unsere neuen Sujets vorstellen zu dürfen.

Unsere Karten zu verschicken, macht dreifach Freude: Man nimmt sich bewusst Zeit, der Empfänger bekommt individuelle Wertschätzung und der Erlös fliesst vollumfänglich in unsere Projekte. Bestellen Sie heute noch Ihren Vorrat für Weihnachten, Geburtstage und alle anderen Gelegenheiten direkt online unter www.kinderinnot.ch/shop.

Lavendel



Trost



Blütenball



Tannentrio



Sternenschein



Funkentanz





Mit dem Kauf von Karten, Ihrer Spende oder Ihrem Vermächtnis, helfen Sie uns weiterhin, Kindern in Not eine Perspektive zu geben und nachhaltig zu helfen.

Spenden-Konto: CH82 0900 0000 8001 8018 8



KINDER IN NOT

Selnaustrasse 3 – 8001 Zürich

Tel. 043 488 50 40
gl@kinderinnot.ch
www.kinderinnot.ch